



exterior – neugierig auf Natur



Moritz Vögeli,
Leiter Kuratorium Naturwissen,
moritz.voegeli@zhaw.ch

Die Gärten und Pflanzensammlungen auf dem Campus Grüental sind für das Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR von ausserordentlicher Bedeutung, vergleichbar mit Labors in der Chemie. Dort wird gelehrt und geforscht. Gleichzeitig stehen die Aussenräume auch in öffentlichem Interesse – Besucherinnen und Besucher geniessen und staunen. Um diesem Spannungsbogen gerecht zu werden, kümmert sich der Lehr- und Versuchsbetrieb um Pflege sowie Unterhalt und das Kuratorium Naturwissen um die Entwicklung, aber auch um die Inszenierung der Gärten.

Seit 2009 treten die Gärten und Pflanzensammlungen unter der Marke «exterior – neugierig auf Natur» auf. Zentrales Element sind die Informationssäulen. Sie stehen an ausgewählten Standorten und informieren mittels eines Farbcodes über die Themenschwerpunkte lernen, forschen, staunen, kultivieren oder sich erholen. In einem «Briefkasten» befinden sich weiterführende Informationen für den Besuch.

Kultur, Natur und Wissensvermittlung

Vor zehn Jahren standen Fragen der Pflanzenproduktion und -verwendung im Vordergrund. Aus dieser Zeit stammt beispielsweise der schweizweit vielseitigste Pfingstrosengarten oder die Sichtungsfelder, in denen Gemüse-

und Zierpflanzensorten bonitiert und bewertet werden. Darauf folgte die Realisierung verschiedenster natürlicher Lebensräume für den Unterricht, zum Thema Flora und Fauna, einem wesentlichen Bestandteil der neueren Vertiefungsrichtungen im Studiengang Umweltingenieurwesen. In diesem Zusammenhang steht der Anspruch auf die Vermittlung von Naturwissen vor Ort anhand exemplarischer Beispiele. Diese Kombination der verschiedensten Sichtweisen in Bezug auf Natur, Kultur, deren Interaktionen mit Menschen sowie der Einsatz moderner Medien sind die heutigen Herausforderungen an Aussenräume. Von grosser Bedeutung ist diese Arbeit auch für unseren Partner im Verbund der Botanischen Gärten der Schweiz (Hortus Botanicus) und den Betreiber öffentlicher Grünanlagen.



Die Natur steht im Vordergrund, dennoch wird deren Inszenierung und Kommunikation immer wichtiger. (Foto: Erich Stutz)

...virtuell ergänzt

Wie werden Besucher informiert, die nicht vor Ort im Garten sind? Wie erreichen wir neue Nutzer? Das sind Fragen, die sich in vielerlei Hinsicht stellen. Hier helfen die digitalen Medien weiter. Für unsere Gärten und Pflanzensammlungen nutzen wir Twitter und betreiben einen Blog (beide unter www.exterior.ch).

In Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Informationstechnologie InIT an der ZHAW in Winterthur befassen wir uns zudem mit dem Aufbau eines BeeTagg-Führers. Auf einfache Weise können damit Bilder oder Video- und Audiodateien mit dem eigenen Mobiltelefon abgerufen werden.

Fakten der Gärten im Grüental

- 3500 Pflanzenarten und -sorten
- 450 Apfelsorten
- 300 verschiedene Pfingstrosen
- Preisgekrönte Versuchsflächen (Schulthess-Gartenpreis 2008 für spezielle Staudenmischpflanzungen für das öffentliche Grün)



Wehende Tücher und duftende Heukissen – ein Teil der Ausstellung «Im Grünen Reich», welche anlässlich einer Semesterarbeit von Julia Lüscher in den Gärten und Pflanzensammlungen entstand. (Foto: Julia Lüscher)



exterior-Informationssäule in den Gärten und Pflanzensammlungen im Grüental. (Foto: Erich Stutz)